



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sind laut Statistischem Bundesamt im Jahresvergleich um 3,0% und im Monatsvergleich um 1,8% angestiegen.
- Berlin: Bundesarbeitsminister Heil will mit Kurzarbeitergeld (bis zu 24 Monate) den Anstieg der Arbeitslosenzahlen dämpfen.
- Paris: Präsident Macron hat die Ernennung eines neuen Regierungschefs auf heute verschoben (stand gestern an).
- Rom: Italiens Wirtschaftsminister korrigiert die BIP-Prognose per 2024 von 1,0% auf 0,7%. Er stellte fest, dass Deutschlands Entwicklung belaste.
- Tiflis/Washington: Die USA wollen Visa für 20 georgische Regierungsmitglieder verbieten.

EUR **Deutschland: IfW senkt Prognose für Deutschland!**

Das BIP soll 2025 stagnieren, so das Institut für Weltwirtschaft (IfW). Im Herbstgutachten (September) hatte es ein Wachstum von 0,5% erwartet. Für 2026 wurde die Prognose von 1,1% auf 0,9% gesenkt. Für das zu Ende gehende Jahr sagt das IfW einen Rückgang um 0,2% voraus.

EUR **EZB senkt Leitzinsen um 0,25% - SNB liefert Zinssenkung um 0,50%**

Die EZB senkte den Leitzins erwartungsgemäß um 0,25% auf 3,15%. Der Anlagezins wurde von 3,25% auf 3,00% verringert. Dagegen zeigte sich die Schweizer Nationalbank mutiger und senkte den Leitzins um 0,50% auf 0,50%.

CHF

Welt **Trump zu künftiger US-Ukraine-Politik**

Trump kritisierte den Einsatz von gelieferten US-Raketen für ukrainische Angriffe auf militärische Ziele tief in Russland. Er verstärkte Erwartungen, dass er die militärische Unterstützung der Ukraine beenden könnte. In Warschau berieten der polnische Ministerpräsident Tusk und Frankreichs Präsident Macron über die Ukraine-Politik.

KOMMENTAR

[Weniger erbaulich](#)

[Die Lage spitzt sich zu](#)

[Läuft nicht rund?](#)

[Negativ](#)

[Wer nicht spurt, wird sanktioniert \(Souveränität\)?](#)

[Procedere wie im letzten Jahr, von Optimismus zu Realismus](#)

[Siehe Kommentar](#)

[Frieden ernährt!](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS		
EUR-USD	1.0465	-	1.0520	1.0457	-	1-0480	Positiv
EUR-JPY	159.13	-	160.23	159.67	-	160.25	Neutral
USD-JPY	151.81	-	152.69	152.46	-	153.08	Neutral
EUR-CHF	0.9308	-	0.9342	0.9338	-	0.9345	Positiv
EUR-GBP	0.8232	-	0.8272	0.8256	-	0.8268	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	20.426,27	+27,11
EURO STOXX50	4.961,01	-12,05
Dow Jones	43.925,30	-243,63
Nikkei	39.446,77 (06:03)	-402,37
CSI300	3.960,01 (06:03)	-68,50
S&P 500	6.053,51	-32,69
MSCI World	3.826,08	-16,30
Brent	73,50	-0,08
Gold	2.686,60	-26,00
Silber	30,92	-1,10

TV-TERMINE/VIDEOS



Märkte: „Sell on good News“ - EZB senkt Leitzinsen um 0,25%, kritische Bestandsaufnahme

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0462 (05:42 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0457 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 153,00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 160,07. EUR-CHF oszilliert bei 0,9340.

Der Hellmeyer Report erscheint im Jahr 2024 letztmalig am 16. Dezember und startet wieder am 2. Januar 2025. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche, erholsame und friedfertige Zeit mit Ihren Lieben. Zudem bedanke ich mich herzlich für Ihr Interesse und Ihre Feedbacks im Jahr 2024.



Folker Hellmeyer
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

An den Finanzmärkten kam trotz der Zinssenkung der EZB und der „milden“ Verbalakrobatik seitens Frau Lagarde (siehe unten) als auch der unerwartet starken Zinssenkung der Schweizer Nationalbank um 0,50% (Prognose 0,25%) keine erhöhte Risikobereitschaft auf.

Im Gegenteil dominiert die Farbe „rot“. Gewinnmitnahmen bestimmten den Handel. Das Motto lautete „Sell on good News“ Auch der Rentenmarkt reagierte verschnupft. Die Renditen der 10-jährigen Bundesanleihe und US-Staatsanleihe legten auf die höchsten Niveaus seit der letzten Novemberwoche zu.

Zusätzlich belastete das Datenpotpourri (siehe unten). Die Erzeugerpreise nahmen in den USA deutlicher zu als unterstellt. Auch die US-Arbeitslosenrate konnten mit dem höchsten Stand seit dem 10. Oktober nicht überzeugen. Der LSEG/IPSOS Konsumklimaindex Deutschlands fiel prekär aus. Die positiven Datensätze aus dem UK (Immobilienmarkt), aus Indien (CPI und Industrieproduktion) als auch ein erfrischender Tankan Report aus Japan hatten kaum Einfluss.

Aktienmärkte: Late Dax -0,06%. EuroStoxx 50 -0,24%, S&P 500 -0,54%, Dow Jones -0,55%, US Tech 100 -0,66%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:10 Uhr: Nikkei (Japan) -1,02%, CSI 300 (China) -1,62%, Hangseng (Hongkong) -1,57%, Sensex (Indien) -1,36% und Kospi (Südkorea) +0,70%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,19% (Vortag 2,13%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,33% (Vortag 4,29%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR steht nach der EZB-Zinssenkung als auch der Verbalakrobatik seitens der EZB unter Druck gegenüber dem USD (-0,0046).

Gold (-26,00 USD) und Silber (-1,10 USD) verloren gegenüber dem USD in Korrelation zu den Bodengewinnen des USD am Devisenmarkt..

Bitcoin (100.150 USD, 06:14 Uhr) gab gegenüber dem USD (-550 USD) leicht nach.

EZB senkt Leitzinsen um 0,25% - kritische Bestandsaufnahme

Die EZB lieferte wie erwartet und senkte den Leitzins und den Anlagezins jeweils um 0,25%.

Kommentar: Die Leitzinssenkungen um 0,25% waren nahezu in Perfektion vorbereitet worden.

Wir suggerierten gestern in diesem Report, dass es auch eine geringfügige Chance auf einen mutigeren Zinsschritt um 0,50% geben würde. Das trat nicht ein, aber Frau Lagarde konstatierte in der Pressekonferenz, dass diese Diskussion zu Beginn der Ratssitzung stattgefunden hätte. Angeblich setzten sich fünf von 26 Ratsmitgliedern dafür ein.

Frau Lagarde betonte, dass die Währungshüter angesichts der Unsicherheit wenig dazu geneigt wären, ihre Geldpolitik zu überstürzen.

Kommentar: Ich mag Allgemeinplätze! Gleiches gilt für die Konjunkturdatenabhängigkeit.

Vielleicht sollte man mehr auf Strukturdaten achten, denn die sind entscheidender!

Weiter stellte Frau Lagarde fest, dass einige Ratsmitglieder argumentierten, dass die EZB das Wachstum der Eurozone überschätze.

Kommentar: Diese Ratsmitglieder lesen entweder diesen Report oder haben sich mit der jüngeren EZB-Prognosequalität kritisch auseinandergesetzt, denn da waren diese zu rosigen Schätzungen ein fragwürdiges Qualitätsmerkmal.

Fakt ist, dass die EZB sich politisiert hat. Sie hat das Thema ESG, das in der Politik richtig, aber in der Notenbank falsch angesiedelt ist, zu ihrem Thema gemacht. Damit war und ist die EZB eben auch ein Teil einer politischen Echokammer. Daraus ergibt sich ein erhöhtes Risiko für Fehleinschätzungen (Festhalten an Narrativen/schiefer Bias).

Damit kommen wir zu den überarbeiteten Prognosen der EZB:

	2024	2025	2026	2027
BIP-Prognose	0,7% (zuvor 0,8%)	1,1% (zuvor 1,3%)	1,4% (zuvor 1,5%)	1,3% (1. Schätzung)
Inflationsprognose (CPI)	2,4% (zuvor 2,5%)	2,1% (zuvor 2,3%)	1,9% (zuvor 2,0%)	2,1% (1. Schätzung)

Kommentar: Weniger „sklerotisches“ Wachstum und geringere Inflation implizieren diese Prognosen. Offenbar glaubt man die im EZB-Rat selbst kaum, denn ansonsten wäre in mutigerer Zinsschritt analog zur Schweizer Nationalbank längst überfällig gewesen.

Um das Bild zu verdeutlichen werfen wir einen Blick auf die Realzinsen, also Leitzins abzüglich der Preisinflation und setzen es in ein Verhältnis zu der IWF-Wachstumsprognose.

Laut IWF Prognose soll das BIP-Wachstum der Schweiz im Jahr 2025 bei 1,3% und der Eurozone bei 1,2% liegen. Ergo wäre der Druck aus Konjunktursicht in der Schweiz marginal geringer.

Damit kommen wir zu den Realzinsen auf Basis der aktuellen Daten:

	Verbraucherpreise	Leitzins	Realzins
Schweiz	0,7%	0,50%	-0,20%
Eurozone	2,3%	3,15%	+0,85%

Obwohl die Schweiz marginal mehr Wachstum als die Eurozone hat und auch ansonsten mit guten Daten aufwartet (Arbeitslosenquote 2,6%, Industrieproduktion +3,5%, Devisenreserven 724 Mrd. CHF, Handelsbilanz +8,0 Mrd. CHF) entschied sich die SNB für einen negativen Realzins. Man agiert interessenorientiert vor dem Hintergrund des Risikoclusters (US-Zölle). Ein freundliches „Chapeau“ in die Schweiz. Gegenüber Frankfurt bleibe ich still!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: EZB senkt um 0,25% - Deutschlands Konsumklima prekär

Die EZB senkte den Leitzins erwartungsgemäß um 0,25% auf 3,15%. Der Anlagezins wurde von 3,25% auf 3,00% verringert.

Deutschland: Der LSEG/IPSOS Konsumklimaindex sank per Dezember von zuvor 46,43 auf 42,48 Punkte und markierte den niedrigsten Indexstand seit Mai 2013.

Schweiz: Paukenschlag mit Zinssenkung um 0,50% auf 0,50%

Die SNB senkte den Leitzins überraschend stark um 0,50% von zuvor 1,00% auf 0,50%.

UK: RICS-Wohnimmobilienindex auf höchstem Stand seit 09/2022

Der RICS-Wohnimmobilienindex stellte sich per Berichtsmonat November auf 25 Punkte (Prognose 19, Vormonat 16). Es ist der höchste Indexstand seit September 2022.

USA: Erzeugerpreise und Arbeitslosenerstanträge höher als erwartet

Die Erzeugerpreise nahmen per November im Monatsvergleich um 0,4% (Prognose 0,2%) nach zuvor 0,3% (revidiert von 0,2%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 3,0% (Prognose 2,6% nach zuvor 2,6% (revidiert von 2,4%).

Die Arbeitslosenerstanträge stellten sich per 7.12.2024 auf 242.000 (Prognose 220.000 nach zuvor 225.000 (revidiert von 224.000)).

Japan: Offizielle Tankan Indices setzen positive Signale

Tankan Indices	4. Quartal 2024	3. Quartal 2024
Verarbeitendes Gewerbe, große Unternehmen	14 (Prognose 12)	13
Verarbeitendes Gewerbe, kleine Unternehmen	1 (Prognose -1)	0
Dienstleister, große Unternehmen	33 (Prognose 32)	34
Dienstleister, kleine Unternehmen	16 (Prognose 12)	14

Indien: Daten besser als erwartet

Die Industrieproduktion legte per Oktober im Jahresvergleich um 3,5% nach zuvor 3,1% zu.

Die Verbraucherpreise verzeichneten per November einen Anstieg in Höhe von 5,48% (Prognose 5,53%) nach zuvor 6,21%.

Russland: Handelsbilanzüberschuss niedriger

Die Handelsbilanz wies per Berichtsmonat Oktober einen Überschuss in Höhe von 9,1 nach zuvor 12,6 Mrd. USD aus.

Die Devisenreserven lagen per 6. Dezember 2024 bei 614,4 nach zuvor 614,1 Mrd. USD.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.0300 – 1.0330 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Handelsbilanz Exporte (M) Importe (M)	Oktober	17,0 Mrd. EUR -1,7% +2,1%	16,1 Mrd. -2,0% -0,6%	08.00	Weniger Ex- und Importe = weniger Aktivität!	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Großhandelspreise (M/J)	Nov.	0,4%/-0,8%	.-/-.-	08.00	Keine Prognosen verfügbar.	Gering
GBP	BIP (M/J)	Oktober	-0,1%/1,0%	0,1%/1,6%	08.00	Bessere Daten im Monatsvergleich?	Mittel
	Industrieproduktion (M/J)	Oktober	-0,5%/-1,8%	0,3%/0,2%			
	Handelsbilanz	Oktober	-16,32 Mrd. GBP	-15,5 Mrd. GBP			
EUR	Industrieproduktion (M/J)	Oktober	-2,0%/-2,8%	-0,1%/-1,9%	11.00	Monatsvergleich unerbaulich?	Mittel
USD	Importpreise (M/J)	Nov.	0,3%/0,8%	-0,2%/-.-	14.30	Keine neuen Erkenntnisse?	Gering
RUB	BIP, revidiert (J)	3.Q.	3,1%	3,1%	18.00	Keine Veränderung?	Gering



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an